

02.2022

Rückblick. Einblick. Ausblick.

Neue Wohnungen
bezugsbereit

Christel-Pache-Straße
und LuisenQuartier.

Seite 3

Familienheim erhält
Sozialpreis

Beispielhaftes sozial-
verantwortliches Handeln

Seite 5

HEIMAT: *zeitung*

NEUES VON
BIENE HANNI
Kinder-Rätsel auf S. 14



BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM

Liebe Mitglieder der Familienheim,
liebe Leserinnen und Leser dieses Magazins,

Es sind turbulente Zeiten, in denen wir gerade leben. Wenn Sie diese Zeilen lesen, kann die Welt sich schon wieder verändert haben. In den letzten Monaten ist vieles aus den Fugen geraten, auf das wir uns bisher verlassen konnten, das zuverlässig zur Verfügung stand und uns Sicherheit und Wohlergehen bescherte. Vieles ist teurer geworden – der Preis für Energie hat sich im Vergleich zu 2021 sogar verneunfacht. Die Gründe für diese Entwicklung seien vielschichtig, erklärt uns unser langjähriger Geschäftspartner in Sachen Energie, die Stadtwerke Villingen-Schwenningen (SVS). Zum Ende des letzten Jahres stellten einige Energieversorger die Lieferungen an Privatkunden ein. Die SVS sprang als Grund- und Ersatzversorger ein, musste dadurch aber in Zeiten von Höchstpreisen Energie nachkaufen. Jetzt dreht sich die Preisspirale weiter und obendrein verschärft der Krieg in der Ukraine die Lage. Im Juni rief Wirtschaftsminister Robert Habeck die zweite Stufe des Notfallplanes Gas aus, da Russland seine Gaslieferungen reduzierte. Die dritte und höchste könnte folgen. Ob es vor diesem Hintergrund bei der Festpreisvereinbarung zwischen der Familienheim und der SVS bis 2024 bleiben kann, ist fraglich. Sobald das Energiesicherungsgesetz greift, werden die bestehenden Verträge ausgesetzt.

Sie können sicher sein, dass wir nicht nur die Preisentwicklung im Blick haben, sondern auch alles tun, um die Versorgung

der rund 90 Prozent unserer 2.700 Wohnungen, die mit Gas beheizt werden, im kommenden Winter sicherzustellen.

Informieren Sie sich über unser Krisenmanagement auf unserer Website:
www.bgfh.de

Es liegt auf der Hand, dass wir vor allem Energie einsparen müssen. Sie wissen, dass wir das schon seit vielen Jahren tun, indem wir unsere Gebäude sukzessive energetisch ertüchtigen. Viele von Ihnen, liebe Mieter/-innen, haben uns darum gebeten, Ihre Heizanlage erneut optimal und energiesparend einzustellen. Es freut uns, dass Sie mitdenken, bereit sind, sich einzuschränken und auch Ihre Raumtemperaturen zu reduzieren, sobald es wieder kühler wird. Man bedenke: bereits ein Grad weniger spart 6 Prozent der Heizkosten und damit Ihrer Nebenkosten ein.

Blieben Sie zuversichtlich, wir sind es auch!



– **Sebastian Merke**,
Dipl.-Betriebswirt (FH), MRICS
geschäftsführendes Vorstandsmitglied



Impressum:
Herausgeber:
Baugenossenschaft Familienheim eG,
www.bgfh.de
Redaktion: Melanie Pees, Birgit Heinig
V.i.S.d.P.: Sebastian Merke
Gestaltung: ZWEI14 | www.zwei14.de
Druck: Müller Offset, Villingen-Schwenningen

INHALT 02/2022

Christel-Pache-Straße Wohnungen bald bezugsfertig	3
LuisenQuartier Erste Einheiten wurden bezogen	3
HEIMAT:lauf Gemeinsam Gutes tun	4
Sozialpreis Familienheim erhält Auszeichnung	5
Jubiläum: 15 Jahre Partnerschaft Familienheim, Diakonisches Werk und Stiftung Liebenau	6
So sparen Sie Heizkosten Spartipps von unseren Experten	8
Die Klimazukunft hat begonnen Neue Heiztechnik in St. Georgen	9
St. Anna-Quartier eingeweiht Soziales Großprojekt	10
Glasfaser für alle Familienheim initiiert Versorgung	11
Viertes Handwerkervesper LuisenQuartier ist bezugsfertig	11
Unser Mitmachprogramm »Breite Mühle«	12
Comic Hanni & ein Heimatlauf mit Umwegen	14
Stadtlauf 2022 Laufend mitgeholfen	15
HEIMAT:kaffee Herzliche Einladung	15
Was macht eigentlich ... Birgit Mittermeier	16
Personelles	16
Rezept: Winzer Wecken	17
Familihtag im Kurgarten Ein voller Erfolg	18
Schülergenossenschaft Familienheim übernimmt Patenschaft	19
Blasmusikmusik – das Festival Familienheim ist Hauptsponsor	20
Ergebnis der Vertreterwahl	21
Heimatg'schichten Armin Borgmann	22

Öffentlich geförderte Wohnungen in der Christel-Pache-Straße

Wohnungen im »Von-Richthofen-Park«
demnächst bezugsfertig

Der Neubau von 19 Wohneinheiten, davon 12 Zwei- und sieben Dreizimmerwohnungen, liegt im Zeitplan: am 1. November '22 werden die ersten Mieter einziehen. Damit kann die Familienheim in der Christel-Pache-Str.17 in VS-Villingen gemäß dem Landeswohnraumförderungsgesetz (LWoFG-BW) öffentlich geförderte Wohnungen mit einer Kaltmiete ab 6,70 € pro m² und Monat all jenen anbieten, die einen Wohnberechtigungsschein vorweisen können (siehe Infokasten). Im Erdgeschoss des Gebäudes entstehen zwei Gewerbeeinheiten, für die man mit Interessenten bereits in Verhandlungen ist. Das Gebäude ist in KfW-55-Bauweise entstanden mit Anschluss an ein gemeinschaftliches Quartiersheizsystem.

i WOHNBERECHTIGUNGSSCHEIN

Einen Wohnberechtigungsschein vergibt das Bürgeramt an 1- und 2-Personen-Haushalte mit einem Einkommen unter 51.000 Euro im Jahr. 3 Personen dürfen zusammen nicht mehr als 60.000 Euro pro Jahr verdienen. Bewilligt werden für 1 Person bis zu 45 qm Wohnfläche, für 2 bis 60 qm, für 3 bis 75 qm, usw.

Weitere Informationen unter
[www.villingen-schwenningen.de/
wohnberechtigungsschein](http://www.villingen-schwenningen.de/wohnberechtigungsschein)



Bezahlbarer Wohnraum im LuisenQuartier

Die ersten Einheiten seit August bezogen

In der Vöhrenbacher Straße 52, 54, 56 und 60 wurden zum 1. August die ersten 29 der hier entstehenden 85 Wohnungen des LuisenQuartiers an die Mieter übergeben. Im Dezember folgen weitere 14, im März 2023 nochmals 14 Wohnungen.

Das letzte der sieben Mehrfamilienhäuser in KfW-40-Bauweise wird im Juni 2023 mit 28 Wohnungen von der Stiftung Liebenau bezogen.

Hier werden die integrativen Projekte »betreutes Wohnen« und »begleitete Elternschaft« realisiert.

**SIE HABEN INTERESSE AN
EINER WOHNUNG?**

Interessenten können sich hier auf freie
Wohnungen bewerben:

www.luisenquartier.bgfh.de





Gemeinsam Gutes tun

355 Teilnehmer erlaufen« fast 6.000 Euro für soziale Projekte

355 Teilnehmer beim dritten virtuellen Heimatlauf unter dem Motto »gemeinsam Gutes tun« schafften innerhalb von drei Tagen 5.781 Kilometer und damit 5.781 Euro für gleich drei soziale Projekte. Von der Familienheim ein Euro pro Kilometer – das Ziel war gesteckt und wie schon in den beiden Coronajahren zuvor fand der Heimatlauf mittels einer App statt. Allein die übermittelten Selfies im einheitlichen Lauf-Shirt geben eine Vorstellung davon, wie das Gemeinschaftserlebnis in Präsenz hätte aussehen können.

Der Erlös ging nun zu gleichen Teilen – je 1.972 Euro – an drei langjährige Kooperationspartner der Genossenschaft. Der diakonische Verein zur Förderung der Jugend- und Sozialarbeit wird seinen Anteil in den Umbau des einstigen Sozialkaufhauses »Jumbo« stecken, das unter dem neuen Namen »B9« zu einem Nachhaltigkeits- und Begegnungszentrum in Zusammenarbeit mit der Stiftung Liebenau werden soll. Der Turnverein Villingen werde mit der Spende Projekte für die Jugend finanzieren, die nach langer Coronapause wieder angelaufen sind, sagte Geschäftsführer Sven Kieninger. Und der Caritasverband Schwarzwald-Baar werde die Zuwendung in die Finanzierung des integrativ arbeitenden Lebensmittelmarktes in der Wöschhalde

einfließen lassen, kündigte Geschäftsführer Michael Stöffelmaier an.

Melanie Pees und Svenja Grimm hatten das Online-Läuferlebnis organisiert, jedem Teilnehmer ein T-Shirt zugesandt und die per App übermittelten Daten ausgewertet. Der Kindergarten Am Schwalbenhaag nutzte die Aufgabe als Bewegungsangebot für die Kinder und lieferte gemeinsam gelaufene 140 Kilometer ab. Im Durchschnitt überwand jeder Teilnehmer mehr als 16 Kilometer, beim Lauffreiwort Unterkirnach mit fünf

HEIMAT: Lauf

GEMEINSAM GUTES TUN.

Läuferinnen und Läufer lag er bei 52 Kilometern. Genossenschaftliche Unterstützung in Form der Teilnahme kam sowohl von Mitarbeitern des Bau- und Sparvereins Ravensburg als auch der Baugenossenschaft Villingen.

Der Reiz eines virtuellen Laufes: Familienheim-Mitarbeiter Matthias Mager konnte selbst im Urlaub am fernen Gardasee daran teilnehmen. Gleichwohl hofft Geschäftsführer Sebastian Merkle, dass dies der letzte Lauf war, der nicht Seite an Seite unternommen werden konnte.



Fast 6.000 Euro kamen beim dritten Heimatlauf der Baugenossenschaft Familienheim zusammen. Von links: Sven Kieninger, Sebastian Merkle, Barbara Reichstein, Michael Stöffelmaier, Melanie Pees, Anita Neidhardt-März und Svenja Grimm (Familienheim) mit Töchterchen Louisa.

Familienheim erhält wichtigen Preis

LEA-Auszeichnung für beispielhaftes, sozialverantwortliches Handeln

»Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg« – so lautet der offizielle Name des Preises, der alljährlich von der Caritas, der Diakonie und dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft an vorbildliche Geschäftsbetriebe verliehen wird und als LEA (Leistung-Engagement-Anerkennung) in den Sprachgebrauch eingegangen ist. In Form eines gläsernen Löwen prangt der erste Preis seit 2019 im Foyer der Familienheim-Geschäftsstelle.

In diesem Jahr konnte sich die Familienheim bereits zum dritten Mal unter den fünf beispielhaftesten von 210 Bewerbungen behaupten. Seit 2012 wurde die Baugenossenschaft ohne Unterbrechung LEA-ausgezeichnet. Schließlich kann sie seit Jahren eine ganze Reihe sozialer Engagements für den Nächsten und die Umwelt vorweisen und verfügt sogar über ein eigenes Sozialmanagement unter der Leitung von Melanie Pees. Bewerbungsgrundlage war in diesem Jahr der dritte virtuell durchgeführte »Heimatlauf«. Für jeden Kilometer spendete die Familienheim einen Euro. Dabei kamen fast 6000 Euro zusammen. Der Erlös ging zu gleichen Teilen an drei langjährige Kooperationspartner in Sachen sozialem Engagement: dem diakonischen Verein zur Förderung der Jugend- und Sozialarbeit für den Umbau des einstigen Sozialkaufhauses »Jumbo« zu einem Nachhaltigkeits- und Begegnungszentrum in Zusammenarbeit mit der Stiftung Liebenau, dem Turnverein Villingen für seine Jugendarbeit

und dem Caritasverband Schwarzwald-Baar für die Finanzierung eines integrativ arbeitenden Lebensmittelmarktes in der Wöschhalde.

Als »beispielhaftes Unternehmen«, das beweist, dass sich verantwortungsvolles Handeln und erfolgreiches Wirtschaften nicht ausschließen, wurde die Familienheim bei der Preisverleihung in Stuttgart auch diesmal wieder hervorgehoben. Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut sprach von der Familienheim als »leuchtendes Beispiel dafür, dass erfolgreiches Unternehmertum und soziale Verantwortung zusammengehören«. Damit leiste sie einen »wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung in unserem Land«.

Den Preis in Empfang nahmen in Stuttgart Familienheim-Geschäftsführer Sebastian Merkle und Melanie Pees. Zu den ersten Gratulanten gehörten IHK-Präsident Thomas Albiez und der Geschäftsführer des Caritasverbandes Schwarzwald-Baar, Michael Stöffelmaier.

»Die Familienheim ist leuchtendes Beispiel dafür, dass erfolgreiches Unternehmertum und soziale Verantwortung zusammengehören.«

– Nicole Hoffmeister-Kraut



DER NEUE GESCHÄFTSBERICHT IST DA!

Sie finden ihn online unter:
www.bgfh.de/service/downloads

Gerne senden wir Ihnen auch ein gedrucktes Exemplar zu. Rufen Sie uns dazu einfach an oder schreiben Sie eine Mail.

Übrigens achtet die Familienheim auch hier auf Nachhaltigkeit: Der Umschlag ist auf 100 % kompostierbares Graspapier gedruckt.

Telefon 0 77 21 . 89 91-0
E-Mail freytag@bgfh.de



15 Jahre gemeinsam für Menschen

»Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele zusammen.«

In der Fürsorge um Menschen mit Handicap, um Mieter in sozialer Schieflage, in Einsamkeit oder mit gesundheitlichen Problemen hat die Familienheim seit 15 Jahren zwei kompetente Partner an der Seite: das Diakonisches Werk und die Stiftung Liebenau. Bei strahlendem Sonnenschein feierte man im Juli das Jubiläum im Villingen Kurpark.

»Die Familienheim ist ein Vermieter, der verstanden hat, dass soziales Management wichtig ist, und es ist begeisternd, wie viele Menschen die ausgestreckte Hand ergreifen«, sagte Anita Neidhardt-März, Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes und seit kurzem Aufsichtsrätin bei der Familienheim. Auch Jörg Munk, Geschäftsführer der Stiftung Liebenau, war voll des Lobes für unsere Genossenschaft, mit der gemeinsam man zuletzt in Tettngang ein integratives Wohnquartier für Menschen mit und ohne Behinderung realisierte und mit dem LuisenQuartier in Villingen-Schwenningen gerade ein ähnliches Projekt umsetzt. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Walter Klumpp erinnerte an den Aufbau eines sozialen Managements, mit dem die Familienheim 2006 begann und das heute über 5.000 Menschen in 2.700 Wohnungen zugutekommt. Prokuristin Melanie Pees, damals als kaufmännische Sachbearbeiterin eingestellt, wurde sogleich zur Sozialreferentin und hat mit Kerstin Borho und Svenja Grimm inzwischen zwei Mitarbeiterinnen. Der Gedanke sei damals gewesen, Mietern mit Problemen schnell zu helfen und Kündigungen vorzubeugen, erzählte sie. In 264 Fällen von Mietschulden, Lebensproblemen oder Nachbarschaftsstreitigkeiten habe man seither helfen können. Mit einer »Zeitreise« durch 15 Jahre gemeinsames Wirken wurde mittels einer roten Schnur deutlich, wie viele Kontakte und Projekte seither entstanden und das auch weiterhin tun. Ob der städtische Seniorenrat, der Turnverein Villingen, die Caritas,

die ehrenamtlichen Mitarbeiter bei den Spiele- oder Handarbeitstreffen, beim gemeinsamen Mittagstisch und dem Besuchsdienst »Besuch willkommen« oder den Teilnehmern von bislang drei virtuellen Spendenläufen für karitative Zwecke – sie alle helfen »mit Ausdauer Lösungen und Kompromisse zu finden. Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele zusammen«, wie Sabine Braun vom städtischen Amt für Jugend, Bildung, Integration und Sport (JUBIS) in ihrem Grußwort anerkannte.

»Die Familienheim ist ein Vermieter, der verstanden hat, dass soziales Management wichtig ist, und es ist begeisternd, wie viele Menschen die ausgestreckte Hand ergreifen.«

– Anita Neidhardt-März



i

Anita Neidhardt-März wurde im Juli als Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes Schwarzwald-Baar in den Ruhestand verabschiedet.

Ihre Nachfolgerin ist Elke Armbruster. (auf obigem Bild links stehend)

Wir wünschen beiden alles Gute.



BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM
GOES GREEN

Vorsicht, explodierende Heizkosten!

– Und was Sie dagegen tun können

RICHTIG HEIZEN:

- ▶ Räume auf höchstens **20 Grad** heizen (Thermostat auf 2–3 stellen). In selten genutzten Räumen oder wenn Sie verreisen, reichen 16 Grad (Thermostat hier auf 1–2 stellen und Zimmertüre geschlossen halten). **Übrigens:** 1 Grad weniger Innenraumtemperatur spart 6 % Heizkosten!
- ▶ **Duschen** statt Baden spart teures Warmwasser
- ▶ **Heizkörper** frei von Möbeln und langen Vorhängen halten, damit warme Luft zirkulieren kann
- ▶ Heizkörper **nie ganz abdrehen**, sondern mindestens auf Stufe 2 des Thermostates eingestellt lassen, damit die vom Wärmeerzeuger produzierte Wärme auch abgenommen wird und keine Feuchtigkeitsschäden entstehen.
- ▶ Vorsicht mit **Elektroheizungen/Heizlüftern!** Sie verursachen sehr hohe Stromkosten. Bei Netzüberlastung kann es zu kompletten und längeren Stromausfällen kommen.

»Die Bewohner/-innen haben großen Einfluss auf ihren Heizungsverbrauch. Deshalb geben wir gerne Tipps zum richtigen Heizen und Lüften.«



– Heizungs- und Sanitär-Meister
Martin Roth

»Wir werden noch vor der Heizperiode alle unsere Heizanlagen so einstellen, dass sie möglichst noch sparsamer laufen.«



– Heizungsfachmann
Daniel Groß



RICHTIG LÜFTEN:

- ▶ Zwei- bis dreimal am Tag **Stoßlüften**, besonders vor der Arbeit, nach dem Duschen oder Kochen: Heizungsthermostate ganz abdrehen, damit das Heizwasser nicht auskühlt. Dann alle Fenster für etwa 3–5 Minuten weit öffnen. Nach dem Schließen die Thermostate wieder aufdrehen.
- ▶ **Gekippte Fenster** unbedingt **vermeiden!** Dadurch kühlen die Laibungen aus, es bildet sich Schimmel und es entweicht permanent teuer erwärmte Raumluft.

WOHNGELDBERECHTIGT?

- ▶ Wer ein **geringes Einkommen** hat und für seine Miete selbst aufkommt, sollte das prüfen. Zuständig ist die Stadtverwaltung.

Sie haben noch Fragen?

Unsere Heizungsexperten helfen Ihnen gerne weiter.

Martin Roth und Daniel Groß
Telefon 07721.8991-0
E-Mail info@bgfh.de

Weitere Infos unter: www.bgfh.de

Die Klimazukunft hat begonnen

Komplett CO₂-neutrale Heiztechnik in der Schramberger Straße in St. Georgen.

»Klimaschutz liegt uns schon seit Jahrzehnten am Herzen«. Dirk Hartfiel, Abteilungsleiter Technik, macht deutlich, dass die Familienheim schon lange dabei ist, ihren CO₂-Bedarf stetig zu reduzieren. Investitionen in neue Fenster, Fassadendämmung und Vollwärmeschutz ziehen sich wie ein roter Faden durch die Investitionsplanungen. Natürlich darf die Nutzung moderner, umweltfreundlicher und auf erneuerbaren Energien basierender Heizsysteme in dieser Aufzählung nicht fehlen. So werden Gasheizungen in den Bestandswohnungen – nicht erst seit der Ukraine-Krise – sukzessive ersetzt durch Solarthermie und Photovoltaik, Erdwärme und Wärmepumpen, deren Leistungen, wenn möglich, auch über Blockheizkraftwerke und Wärmenetze in die Haushalte verteilt werden. In der Schramberger Straße 18 in St. Georgen wurde ein Pilot-Projekt mit Erdwärme für sechs Wohneinheiten gestartet – eine Heiztechnik, die komplett CO₂-neutral arbeitet. Dafür wurde 120 Meter tief in den Grund gebohrt. Dort stieß man auf Tiefenwärme, die über ein geschlossenes Kreislaufsystem über den Träger Sole an die Oberfläche geholt und mittels einer Wärmepumpe in die Heizrohre der Wohnungen geleitet wird. Für einen rund 900m hoch gelegenen Ort wie St. Georgen eine außergewöhnliche Heiztechnologie, die sich aber schon bewährt hat.

Das Klima schützen, aber auch Betriebskosten und somit Nebenkosten für die Mieter einsparen, sind bei diesem Projekt die Ziele der Familienheim. Dass die Rechnung unter dem Strich nicht immer aufgehen kann, liegt daran, dass die Installation

neuer Heizsysteme in der Regel mit energetischen Sanierungen der Gebäudehülle einhergeht. An unserem Gebäude in der Schramberger Straße wurden parallel die Fassade und das Dach gedämmt sowie neue Fenster eingebaut. Nichts tun ist aber auch keine Lösung. Die herkömmlichen Heizsysteme mit Kohle, Gas und Öl werden immer teurer, schon deshalb, weil der Gesetzgeber eine in den nächsten Jahren stetig steigende CO₂-Bepreisung einführt. »Und das muss noch nicht die letzte politische Maßnahme sein, um die ausgerufenen Klimaziele zu erreichen«, sagt Hartfiel.





St. Anna-Quartier eingeweiht
Heimatzeitung 02/2022

Glasfaser für alle · Viertes Handwerkervesper
Heimatzeitung 02/2022

Soziales Großprojekt endlich eingeweiht

Sozialminister Manne Lucha lobt Inklusion

Das St. Anna-Quartier in Tettngang bei Friedrichshafen ist schon seit Ende 2019 bezogen, im Mai 2022 wurde es – pandemiebedingt mit zweijähriger Verzögerung – offiziell eingeweiht. Baden-Württembergs Sozialminister Manne Lucha sprach von einem »innovativen und einzigartigen Wohnkonzept für Mieter aus 38 Nationen und mit dem zentralen Gedanken der Inklusion«, das in Kooperation von fünf Projektpartnern 130 Wohneinheiten hervorbrachte. Die Baugenossenschaft Familienheim VS war einer davon, ferner die Stadt Tettngang, die katholischen Kirchengemeinde St. Gallus, die Stiftung Liebenau und der Bau- und Sparverein Ravensburg.

Tettngangs Bürgermeister Bruno Walter ließ seiner Freude darüber freien Lauf. Gemeinschaftlich seien integrative Wohnformen für generationsübergreifendes Wohnen für Menschen mit und ohne Einschränkungen, »für Jung und Alt, Arm und Reich und von Nah und Fern« entstanden, sagte er. »Jeder erbrachte seinen Beitrag, ob monetär oder ideell«, resümiert Familienheim-Geschäftsführer Sebastian Merkle das außergewöhnliche Projekt in der Nähe des Bodensees.

»Gemeinschaftlich entstanden integrative Wohnformen für Jung und Alt, Arm und Reich und von Nah und Fern.«

– Bruno Walter



Glasfaser für alle

Familienheim initiiert die Versorgung mit schnellem Internet über Glasfaser

Die Möglichkeit für schnelles Internet ist als Angebot in Mietwohnungen heute nicht mehr wegzudenken. Das wissen auch die drei Wohnungsbaugesellschaften der Stadt. Daher initiierten die Familienheim, die Wohnungsbaugesellschaft VS (wbg) und die Baugenossenschaft Villingen gemeinsam ein Projekt, das vorsieht, in Villingen-Schwenningen bis 2027 ihre zusammen 5.000 Mietwohnungen in das Glasfasernetz der Stadt einzubinden.

Für das ehrgeizige Projekt, dessen Kosten in zweistelliger Millionenhöhe liegen, machen die genannten Unternehmen, die sich im April 2015 zum »Bündnis für faires Wohnen« zusammenschlossen, der Zweckverband Breitbandversorgung im Schwarzwald-Baar-Kreis sowie Cable4, ein mittelständisches Glasfaserversorgungsunternehmen aus Karlsruhe, gemeinsame Sache. Laut dessen Vertriebsleiter Saša Vujinovic können die ersten Mieter bereits im Herbst auf das schnelle Internet

zugreifen. Im Betreiben der Stadt, dies flächendeckend zu erreichen, bedeute die Initiative der drei Wohnungsanbieter »einen großen Sprung nach vorne«, lobte Oberbürgermeister Jürgen Roth bei der Vertragsunterzeichnung und Jochen Cabanis, Geschäftsführer des Zwecksverbandes, sprach von einer »sensationellen« Zusammenarbeit, die neben wirtschaftlichen auch soziale Aspekte in den Fokus nehme. Denn durch Homeschooling, Homeoffice und die in der Pandemie vermehrte Nutzung von Streamingdiensten habe sich gezeigt, wie wichtig das Medium Internet für die Menschen geworden sei. Und der Zugriff darauf soll für die Mieter/-innen nun in den nächsten sechs Jahren mittels Glasfaser gesichert werden. Laut Sebastian Merkle von der Familienheim ist es für die Mieter/-innen erfreulich, dass sich deren Kosten trotz stabilerer Internetverbindung mit einer wesentlich höheren Leistung als bisher von anfangs einem Gigabit bis zu perspektivisch zehn Gigabit nicht erhöhen sollen.



Zur Vertragsunterzeichnung für den Glasfasernetzanschluss von rund 5.000 Mietwohnungen kamen (stehend von links) Jochen Cabanis, OB Jürgen Roth, Saša Vujinovic und Andrea Boldt (Cable4) sowie (sitzend von links), Andreas Scherer und Harald Maier (BG Villingen), Rainer Müldner (wbg) und Sebastian Merkle (Baugenossenschaft Familienheim) zusammen. Das orangene Kabel führt bis zur Hauswand, das dünnere in die Wohnungen.

Viertes Handwerkervesper

Feier im LuisenQuartier

Bevor am 1. August die ersten Mieter ins LuisenQuartier zogen, wurde gefeiert. Die Familienheim hatte nach der Coronapandemie wieder zum traditionellen Handwerkervesper eingeladen. Bei strahlendem Sonnenschein ließen sich rund 100 der geladenen Handwerker und Dienstleister mit Grillsteaks, -würsten, Maultaschen und Kartoffelsalat verwöhnen. Den Fasanstich erledigte auf den ersten Schlag der Bauleiter der Familienheim, Patrick Flaig. »Das ist eine uns lieb gewordene Tradition«, sagte Geschäftsführer Sebastian Merkle. Er bedankte sich bei allen Handwerksfirmen, die der Familienheim seit Jahren die Treue halten und auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Zuverlässigkeit an den Tag legen. Die ersten der insgesamt 85 Mietwohnungen in sieben ein- bis viergeschossigen Gebäuden entlang der Vöhrenbacherstraße sind sogar noch früher fertig geworden, als veranschlagt. »Eine tolle Leistung!«





Unser Mitmachprogramm »Breite Mühle«

Es gibt viele Dinge im Leben, die man schon lange einmal machen wollte. Manchmal braucht es den Anstoß von außen, um sie tatsächlich in die Tat umzusetzen. Den liefern wir Ihnen jetzt! Fragen zu unserem Programm beantworten wir telefonisch oder per Mail. Auch anmelden kann man sich über diese Kanäle.

Telefon 0 77 21 . 89 91-40 (Melanie Pees)
E-Mail breitemuehle@bgfh.de

WICHTIG: Bitte melden Sie sich unbedingt zu den einzelnen Kursen an.



Ganzheitliches Gedächtnistraining

mit Sabine Hummel, Fachpräventologin geistige Fitness

- Kurs vom 19.09.22 bis 31.10.22 immer montags von 16:30 bis 18:00 Uhr oder immer freitags von 15:00 bis 16:30 Uhr
- Kostenbeitrag für je 6 Einheiten 46 €
- Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen



50 Jahre SVS – Tag der offenen Tür

Freuen Sie sich auf ein tolles Programm für Groß und Klein.
► am 08.10.22, 11.00 – 17.00 Uhr, Pforzheimer Str.1 in Villingen

Bastle mit uns an unserem Familienheim-Stand ein Vogelhaus und hol dir die Biene Hanni ab!



»Lebe leichter« – das etwas andere Abnehmprogramm

mit Carmen Schubert

- Kurs vom 22.09. bis 08.12.22, immer donnerstags, 18:30–19:30 Uhr
- Kosten: 138 €



»Ermordet in Kabul« – vom Leben, Glauben und Kämpfen der Simone Beck

Lesung mit Sr. Heidemarie Führer

- am 18.10.22 um 18.00 Uhr



Weltkindertag im Spektrum in Schwenningen

- am 20.09.22 von 13.30 bis 16.30 Uhr

Bastle mit uns an unserem Familienheim-Stand einen Drachen und hol dir die Biene Hanni ab!



Seniorentag im Theater am Ring

- 25.10.22



Evergreen – Gymnastik für Junggebliebene (60+)

mit Karola Berberich

- immer dienstags von 19:15 bis 20:15 Uhr im Romäusgymnasium
- Wer möchte, kann auch den Fahrdienst nutzen: Infos 9–11 Uhr unter Tel. 0 77 21 . 26408



Adventsmarkt

mit der Stiftung Liebenau Teilhabe und Freunde der Breiten Mühle

- am 22.11.22, 15.30 – 17.30 Uhr in der Breiten Mühle, Pontarlierstraße 9, 78048 Villingen-Schwenningen



Konzert im Kurgarten

organisiert vom städtischen Seniorenrat

- 18.09.22 um 11 Uhr



Gemeinsam alt werden im Goldenbühl:

Spieletreff

- dienstags 10 – 13 Uhr im E-Center (ehemaliges Wüba)
- Handarbeitsgruppe
- freitags ab 15 Uhr im E-Center (ehemaliges Wüba)



Pro Balance – sicherer Halt bis ins hohe Alter

Gezielte Übungen zur Sturzprävention mit dem Kneippverein

- Kurse immer mittwochs 07.09. – 12.10.22 und 09.11. – 14.12.22
- Beginn um 16:30 Uhr
- Kostenbeitrag für je 12 Einheiten: 60 €



Multimedia Fotoreise durch Alaska

mit Reinhild Buchta und Elke Kritzer

- am 11.10.22 um 18 Uhr



Die ätherische Hausapotheke – gesund und vital mit naturreiner Pflanzenkraft

Onlinevortrag via ZOOM mit Silvia Gehring

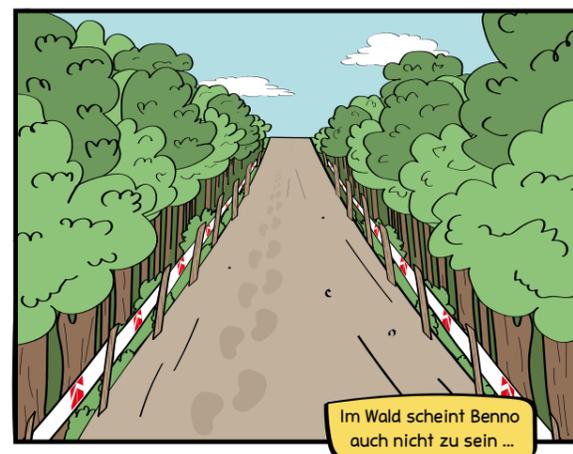
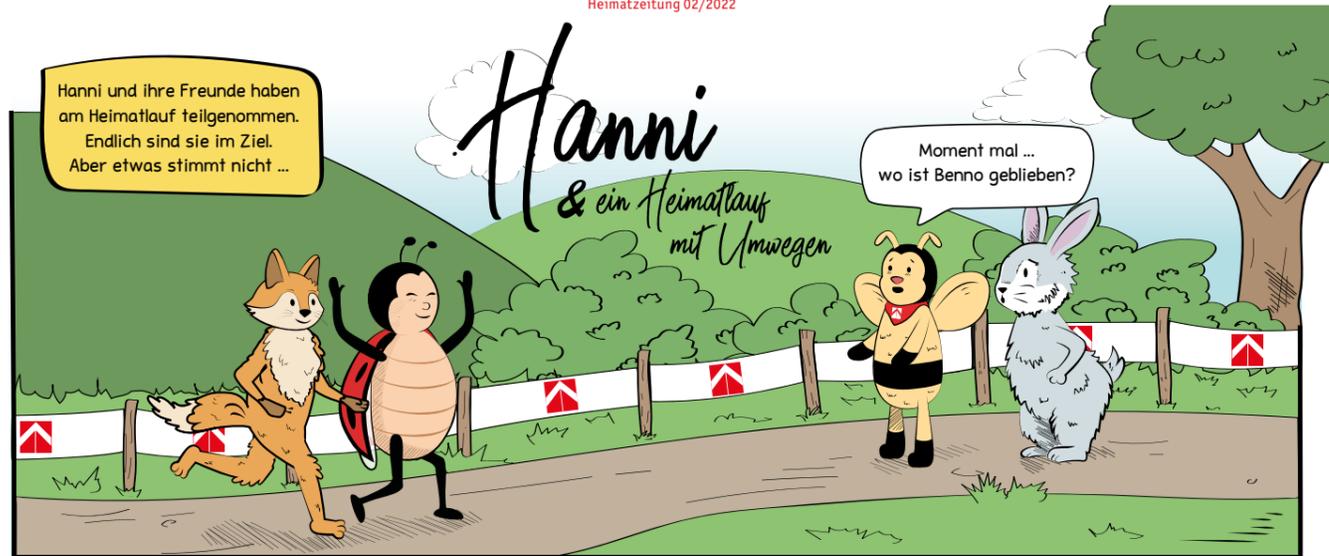
- am 19.10.22 um 18.30 – 19.30 Uhr
- mit anschließender Fragerunde
- kostenfrei
- Anmeldeschluss: 13.10.22



Klangzeit

125 + 2 Jahre Sängerkreis Villingen 1895 e.V.

- 15. und 16.10.22, Theater am Ring



Auflösung aus der letzten Ausgabe: Wer hat den Honig gestohlen?
Lösung: Es war der Fuchs. Achtet auf das Bein.

Stadtlauf 2022

Laufend mitgeholfen

Auch wenn vergangene Teilnehmerrekorde wegen der Sommerhitze nicht erreicht wurden: ein kleines, feines Team der Familienheim, allen voran die Familie von Geschäftsführer Sebastian Merkle, war auch beim 16. Villingener Stadtlauf wieder mit dabei und erlebte Euro um Euro für den guten Zweck.

Beim Massenlauf über den 2,3 Kilometer langen Rundkurs um und durch die Villingener Innenstadt, ausgerichtet und besponnen von der Volksbank, kamen mit Hilfe von über 1.500 Läuferinnen und Läufern 10.000 Euro zusammen. Zu Gute kommt der Betrag dem Caritasverband Schwarzwald-Baar für seine integrativ arbeitenden Betriebe, dem »Föhrenhof« in Unterkirnach und dem im Herbst öffnenden Lebensmittelmarkt in der Wöschhalde.

NACH DEM STADTLAUF IST VOR DEM STADTLAUF

2023 tritt die Familienheim wieder an – dann vielleicht auch mit Ihnen! Sie können sich heute schon bei Frau Pees anmelden:

E-Mail pees@bgfh.de
Telefon 07721.8991-40



Einladung zum HEIMAT:kaffee

Familienheim-Mitarbeiter haben ein offenes Ohr

Durch die zwischenmenschlichen Kontaktbeschränkungen reduzierte sich die Kommunikation in den beiden zurückliegenden Jahren der Coronapandemie in der Regel auf Telefonate. Um mit Menschen, explizit unseren Mieter/-innen, wieder ins Gespräch zu kommen, initiierte die Familienheim 2022 ein neues Format des Miteinanders. »HEIMAT:kaffee« hießen die Treffen in unseren sieben größten Wohnquartieren.

In Villingen in den Wohngebieten Haslach/Wöschhalde, Südstadt, Goldenbühl und Steppach, in Bad Dürrenheim im Kurgebiet und in St. Georgen auf dem Rupertsberg und der Halde luden wir die Bewohner ein zur mobilen Kaffeebar. Einschließlich der kompletten Führungsriege standen die Familienheim-Mitarbeiter/-innen ganz im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens bei einer Tasse Kaffee Rede und Antwort, nahmen Lob und hier und da auch Tadel in Empfang. »Wir werden die Hausaufgaben machen, die uns unsere Mieter/-innen aufgegeben haben«, verspricht Geschäftsführer Sebastian Merkle.

Im August wurde die Zusammenkunft mit den Bundestagsabgeordneten der Region, Martina Braun (Grüne), Thorsten Frei (CDU), Frank Bonath (FDP) und Derya Türk-Nachbaur (SPD), auf dem Dach unseres Neubaus »LuisenQuartier« in Villingen für ein politisches Gespräch zum Thema Wohnen genutzt.



Was macht eigentlich ... Birgit Mittermeier?

Seit 15 Jahren kooperiert die Familienheim mit der Diakonie, wenn es um die Lebensqualität ihrer Mieter/-innen geht. Ob finanzielle oder familiäre Sorgen, Nachbarschaftsstreit oder gesundheitliche Probleme – kein/e Mieter/-in wird einfach seinem Schicksal überlassen. Auch diejenigen nicht, die als »Messies« bezeichnet werden, Menschen also, die in ihren Wohnungen grenzenlos Dinge stapeln. Seit 1. Januar 2022 ist das »pathologische Horten« eine weltweit anerkannte Krankheit und bei der Diakonie gibt es dafür jetzt eine Fachkraft: Birgit Mittermeier.

Die Ergotherapeutin und aktuell Mitarbeiterin der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten »ergänzenden unabhängige Teilhabeberatung«, kurz EUTB, ließ sich zur Messie-Fachkraft nach Veronika Schröter® ausbilden. Schon seit Jahren arbeitet Birgit Mittermeier für die Diakonie auch im ambulant betreuten Wohnen für Menschen mit Behinderung, inzwischen »Leben und Wohnen mit Assistenz« genannt. Dabei betreut sie auch Mieter/-innen der Familienheim. Ein spannendes Feld, wie sie findet und da sie von Natur aus neugierig sei, habe sie das Messie-Phänomen schon immer interessiert.

Davon gebe es drei Formen:

1. Eine Wertbeimessungsstörung. Der Betroffene kann nichts wegwerfen, aber durchaus noch Ordnung halten.
2. Die Vermüllung, wenn Letzteres nicht mehr der Fall ist und schließlich
3. die Verwahrlosung, die sich gesundheitsgefährdend nicht nur in der Wohnung, sondern auch an der Person selbst bemerkbar macht.

Die Gründe für das Syndrom seien psychische Erkrankungen, deren Ursache häufig im Kindesalter liege, weiß Birgit Mittermeier. »Reingehen und aufräumen« sei keine Lösung und helfen könne sie den Menschen auch nur, »wenn sie das wollen«. Die Hilfe bestehe aus einer Begleitung in Form von regelmäßigen Besuchen und Gesprächen. Eine psychologische Behandlung oder eine Medikamentengabe kann unterstützend wirken. Beim Messie-Syndrom stecke das deutsche Gesundheitssystem trotz der Anerkennung als Krankheit allerdings noch in den Kinderschuhen, bedauert die Fachkraft. Dass sie von der Familienheim gerufen werde, wenn bei einem/-r Mieter/-in der Messie-Verdacht bestehe, den Menschen also Hilfe angeboten und ihnen nicht gleich beindruckend«, sagt sie anerkennend.

»Das finde ich
sehr beeindruckend.«

– Birgit Mittermeier

Personelles



Diana Zutic

So schnell kann es gehen: Im Herbst 2020 begrüßten wir Diana Zutic in unserem Familienheim-Team als Auszubildende. Jetzt hat die angehende Immobilienkauffrau ihre Übernahme schon in der Tasche, obwohl sie noch ein Ausbildungsjahr vor sich hat. Doch die 27-Jährige überzeugte bereits so, dass sie zum 1. Juli die Nachfolge von Saskia Steinkamp in unserer Außenstelle St. Georgen antrat. Nach der Fachhochschulreife an den Kaufmännischen Schulen absolvierte Diana Zutic ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in einem Kinderheim für schwer erziehbare Kinder und Jugendliche in der Nähe von Lörrach. Als sie danach ihrer Freundin bei der Wohnungssuche half und Einblick erhielt in die Wohnungswirtschaft, erwachte ihr Interesse für diese Branche.

Da ihre Familie selbst Mieter bei der Familienheim ist, lag es nahe, sich auf der Homepage der Baugenossenschaft umzuschauen. »Dabei hat mich vor allem der soziale Aspekt des Unternehmens beeindruckt«, sagte Diana Zutic beim Antritt ihrer Ausbildung. Daran hat sich nichts geändert. »Ich freue mich auf die neue Aufgabe bei der Familienheim.«

»Mich hat der soziale Aspekt des Unternehmens beeindruckt.«

– Diana Zutic



Wir wurden mit dem Gütesiegel des Arbeitgeberverbandes der Deutschen Immobilienwirtschaft e.V. ausgezeichnet.



Clarissa Seeburger

Im Oktober 2019 begann Clarissa Seeburger aus Villingendorf mit dem Studium der Immobilienwirtschaft an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Stuttgart. Als Dualen Partner hatte sie sich seinerzeit die ihr bis dato noch unbekannte Baugenossenschaft Familienheim ausgesucht und pendelte sechs Semester lang im Vierteljahresrhythmus zwischen Stuttgart und VS-Villingen.

Nun hat sie ihren Bachelor-Abschluss als Immobilienwirtin in der Tasche und wird am 1. Oktober als Immobiliengutachterin in einer Stuttgarter Firma in das Berufsleben starten. Jetzt hat sie sogar zwei Berufe, denn zuvor durchlief sie die Ausbildung zur Industriekauffrau bei einem mittelständischen Betrieb in Wehingen, der sie auch übernommen hätte. Doch Clarissa Seeburger wollte mehr. Bei einer Recherche im Netz stieß sie auf die Familienheim und machte ein Vorpraktikum. »Das Konzept fand ich gut«, sagte sie damals. Inzwischen hat sie den Vergleich und sagt: »Bei der Familienheim habe ich sehr viel gelernt. Sie ist ein sehr guter dualer Partner – da habe ich echt Glück gehabt«. Wir wünschen Clarissa Seeburger für ihren weiteren Weg alle Gute und viel Erfolg!

JETZT
BEWERBEN!

Wir bieten auch für September 2023 wieder einen Ausbildungs- oder Studiumsplatz an. Mehr Infos unter:
www.bgfh.de/ueber-uns/karriere



Rezept: Winzer Wecken

Zutaten:

für ca. 4 Personen

- 250g Schmand
- 100g Salami
- 50g Schinken
- 400g Käse
- 1 gelbe und 1 rote Paprika
- einen Schuss Sahne
- Salz
- Pfeffer
- Knoblauch (Pulver oder 1 Zehe)
- 8 Brötchen

Zubereitung:

- Die Paprika, den Schinken und die Salami in Würfel schneiden und alles in eine Schüssel geben.
- Den Schmand dazu mischen und einen Schuss Sahne dazugeben.
- Nach Belieben mit Salz und Pfeffer würzen, der Knoblauch kann sowohl als geschnittene Zehen, oder als Pulver beigemischt werden.
- Zum Schluss den Käse mit der Masse verrühren.
- Die Brötchen in der Hälfte aufschneiden und die Masse auf den Brötchen verteilen.
- Anschließend alles im Ofen bei 170°C (Ober-/Unterhitze) ca. 10–15 Minuten backen.



Darum mag ich
das Rezept:

Ich mag das Rezept besonders gern, weil es schnell und einfach zuzubereiten ist und auf jeder Party gut ankommt.

Kerstin Borho,
Wohnungswirtschaft



Familientag im Kurgarten
Heimatzeitung 02/2022

Zweiter Familientag ein voller Erfolg

Viele kleine und große Menschen kommen in den Villingen Kurpark

So viele Menschen hat der Kurgarten schon lange nicht mehr erlebt: den zweiten Familientag ließen sich im Juli trotz wolkenverhangenen Himmels und unsommerlicher Kühle viele Hundert Kinder, Eltern und Großeltern nicht entgehen. Es wuselte an allen Ecken und Enden. Der Städtische Seniorenrat hatte sich für die Organisation die Unterstützung der Familienheim gesichert. Gemeinsam brachte man einen Tag zuwege, auf dessen Wiederholung im nächsten Sommer alle Besucher setzten. Familienheim-Geschäftsführer Sebastian Merkle genoss den Blick auf die vielen kleinen und großen Menschen, die im Park nach zwei Jahren Pandemie endlich wieder gemeinsam Spaß hatten.

Auf der Bühne der Konzertmuschel lief ein Non-Stopp-Programm mit Kinderzirkus und Rope Skipping vom Turnverein Villingen, Artistik vom Kinder- und Jugendzirkus der Stadt, Seniorentanz des Kneippvereins, einer Zaubershow und beeindruckenden Beiträgen der Musikakademie VS. Auf der Wiese rund um den Springbrunnen konnten Klein und Groß das Seilspringen, Jonglage und Diabolo selbst ausprobieren, bei den Stadtwerken das Segel eines der 600 kostenlosen »SVS-Böötle« bemalen und die Schiffchen gleich zu Wasser lassen. Die Familienheim hatte in einem Kiesbett »Edelsteine« versteckt, die es zu finden

galt, man durfte Blumenkästen selbst bauen, besäen und mit nach Hause nehmen und wer offenen Auges durch das Gewimmel lief, entdeckte den ein oder anderen von Melanie Pees versteckten »Glücksstein«. Auf zwei Hüpfburgen für große und kleine Kinder und einem Spieleparkour ließ es sich prima toben, das Team der Feldner Mühle war mit kleinem Streichelzoo gekommen und schminkte im Akkord Kindergesichter und am Stand der Musikakademie, des Kneippvereins und der Stiftung Liebenau gab es Informationen.

»Ein toller Erfolg, der eine Wiederholung im nächsten Jahr fordert«, freute sich der Geschäftsführer des Seniorenrats, Michael Moser, über die überwältigende Resonanz und dankte für die Mitwirkung des städtischen Grünflächenamtes und der WTVS. Lob und Zuspruch nahmen er und Merkle von vielen Seiten entgegen sowie Anfragen von potenziellen Mitmachern im nächsten Jahr. »Ein bisschen größer könnte der Familientag noch werden, aber nicht viel«, sagte der Familienheim-Geschäftsführer dazu.

»Ein toller Erfolg, der eine Wiederholung im nächsten Jahr fordert!«

– Michael Moser,
Geschäftsführer des Seniorenrats



Von Schülern für Schüler: Hefte, Blöcke und Stifte aus nachhaltiger Produktion

Familienheim übernimmt Patenschaft für Schülergenossenschaft

»Wir sind Mentor, Unterstützer, Berater und Beschützer und haben einen Sitz im Aufsichtsrat«. Sebastian Merkle spricht von der landesweit ersten Schülergenossenschaft, die von einer Baugenossenschaft mitinitiiert wurde. Die Rede ist vom Gymnasium am Hoptbühl, wo in einer siebten Klasse die Idee zu einem genossenschaftlich geführten Schülerladen für Produkte des täglichen Schulbedarfes entstand und gemeinsam mit Elftklässlern aus dem Leistungskurs Wirtschaftskunde unter den Fittichen der Baugenossenschaft Familienheim umgesetzt wird. Angeboten werden darin Hefte, Blöcke, Stifte und komplette Starter-Kits für jede Klassenstufe - alles aus nachhaltiger Produktion. Bei Erfolg soll das Sortiment um Honig der schuleigenen Imker-AG und Äpfel von eigenen Obstbäumen ergänzt werden. Der Betrieb unterliegt

dabei dem Regelwerk einer Genossenschaft, basiert also auf praxisorientiertem Arbeiten mit demokratischen Strukturen und unter sozialen Aspekten. Als Patin holten sich die Schüler mit ihren Lehrern die Familienheim an die Seite, ein Vertrag wurde unterzeichnet. Nach einer Marktanalyse durch eine Befragung aller Hoptbühl-Gymnasiasten entstand ein Businessplan. Dann wurde um Genossenschaftsmitglieder geworben, die eine Mindesteinlage von 5,- Euro beibringen und mitbestimmen dürfen und eine Satzung erarbeitet.

Am 02. Juni 2022 war es dann so weit, die Gründungsversammlung des »GaH Ökoladen eSG« fand mit gleich 60 Mitgliedern und einem Geschäftsvermögen von rund 885 € statt. Alina Franz, Ioulia Dimitriadou, Noah Bochmann, Paul Radeck und Tim

Scharbert wurden mit großer Mehrheit für ein Jahr in den Vorstand gewählt. In den Aufsichtsrat wurden die beiden begleitenden Lehrkräfte Heike Grüninger und Fabian König, von der Baugenossenschaft Familienheim Sebastian Merkle und Michelle Gretz sowie als Vertretung des Gymnasiums Schulleiterin Simone Duelli-Meißner gewählt.

Der Vorstand wurde auch sogleich aktiv und eröffnete am 23. Juni 2022 um 11 Uhr den kleinen Ökoladen im GaH.

Die Buchhaltung wird, wie bei den großen Genossenschaften, jährlich vom unabhängigen Prüfverband angeschaut und – wenn gut gewirtschaftet wurde – an jedes Mitglied eine Dividende ausgeschüttet. Sebastian Merkle steht hinter der Idee und sagte die Unterstützung der Familienheim sofort zu.

»Ich finde es begrüßenswert, wenn das Genossenschaftswesen als demokratisches Modell schon bei Schülerfirmen Einzug hält.«

– Sebastian Merkle



»Blasmusikmusik – das Festival«

Familienheim als Hauptsponsor bei Jubiläumsveranstaltung

»BravoBravo« möchte man in Anlehnung an das Jubiläumsmotto der Stadt nach dem »Blasmusikmusik – das Festival« rufen, das restlos begeisterte. Überall in und rund um die Innenstadt Villingens erscholl einen Samstag lang Live-Musik. Hauptsponsor des Ereignisses war die Familienheim.

1.700 Musiker/-innen, davon gut 200 aus den Partnerstädten Zittau, Friedrichsthal, La Valette und Pontarlier, sorgten an 13 Standorten für Unterhaltung und das Publikum dankte das mit zahlreicher Anwesenheit. Die Höhepunkte des Tages spielten sich am frühen Abend neben dem Auftritt im Theater am Ring des weltberühmten Septetts Mnozila Brass im Spitalgarten ab. Dort stand die »Heimatbühne« und dort durfte man das Schwenninger Blasensemble »Schwansin« als Vorgruppe und anschließend die überregional bekannte und für ihre Partymucke beliebte Froschenkapelle aus Radolfzell genießen. Etwas anspruchsvoller geleitete danach die »Blasportgruppe« das Publikum in die Nacht. Der Spitalgarten platzte dank eines lauen Sommerabends und vieler der eingeladenen Familienheim-Mitglieder fast aus allen Nähten. Hier konnte man sich von den Streifzügen durch die Innenstadt erholen und die musikalischen Eindrücke des Tages sacken lassen. Die Bläser der Musikakademie, die

Stadt musiken aus Villingen, Schwenningen, Rottweil, Furtwangen, Spaichingen, Vöhrenbach, Blumberg, Trossingen und der französischen Partnerstadt Pontarlier sowie die unzähligen Kapellen und Bands aus den Ortschaften gaben zusammen 55 Freiluftkonzerte. Strahlender Sonnenschein und angenehme Temperaturen sorgten dabei nicht nur bei den Akteuren und Besuchern für gute Laune. Am Vormittag hatte Oberbürgermeister Jürgen Roth das Festival auf dem Osianderplatz eröffnet, die Musikerschar und das gute Dutzend Vereine begrüßt, das dezentral die Bewirtung übernommen hatte und den Musikverbänden für die Idee zu einer solchen Großveranstaltung gedankt. Dann erklang der VS-Jubiläumsmarsch, komponiert von Stadtmusikdirektor Wolfgang Wössner und vorgetragen unter der Leitung seines Amtskollegen Markus Färber vom Großen Orchester der Stadtmusik Villingen. Am Ende waren sich die Akteure und die Besucher einig: das war das erste Blasmusikfestival, aber bitte nicht das letzte.

Das war das erste Blasmusikfestival, aber bitte nicht das letzte.

– Besucher des Festivals

Bild oben:
Der Spitalgarten mit der von der Familienheim gesponserten HEIMAT:Stage platzte am Abend aus allen Nähten.

Unten: Zwei Dutzend Musiker gehören zur Froschenkapelle aus Radolfzell, die sich auf der »Heimattbühne« im Spitalgarten drängten.



Auf dem Osianderplatz erklang zur Eröffnung des Blasmusikfestivals am Vormittag der VS-Jubiläumsmarsch.

Sie haben Ihre Vertreter gewählt

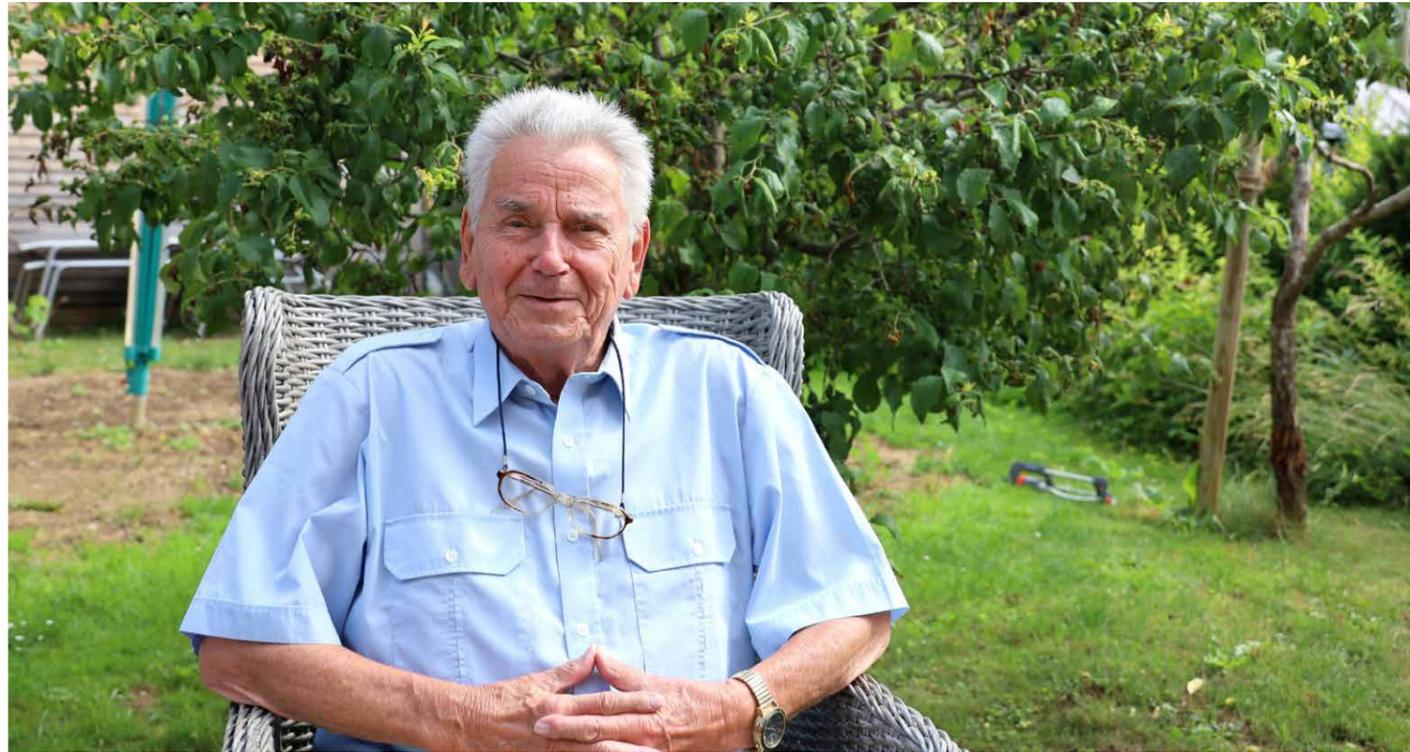
Ergebnis der Vertreterwahl 2022

Name	Vorname	Wohnort
Adams	Sandra	78050 Villingen-Schwenningen
Amma	Rolf	78112 St. Georgen
Axt-Fadeev	Irina	78048 Villingen-Schwenningen
Bailer	Raphaella	78048 Villingen-Schwenningen
Bartsch	Rosemarie	78052 Villingen-Schwenningen
Bauer	Philipp	78048 Villingen-Schwenningen
Bauer	Sandra	78048 Villingen-Schwenningen
Baumann	Siegfried	78112 St. Georgen
Benz	Oskar	78048 Villingen-Schwenningen
Bernhard	Yvonne	78050 Villingen-Schwenningen
Beyrer	Wolfgang	78112 St. Georgen
Blank	Lilia	78048 Villingen-Schwenningen
Bochmann	Svante	78073 Bad Dür rheim
Bollin	Brunhilde	78050 Villingen-Schwenningen
Borchert	Doris	78050 Villingen-Schwenningen
Borgmann	Armin	78050 Villingen-Schwenningen
Börsig	Dieter	78078 Niedereschach
Buchschmid	Renate	78050 Villingen-Schwenningen
Burger	Daniela	78052 Villingen-Schwenningen
Deblitz	Rolf	78048 Villingen-Schwenningen
Dold	Gerlinde	78050 Villingen-Schwenningen
Dr. Zwick	Ulrich	78050 Villingen-Schwenningen
Dreyer	Christiane	78048 Villingen-Schwenningen
Dürr	Timon	78048 Villingen-Schwenningen
Elsner	Leonhard	78048 Villingen-Schwenningen
Feustel	Ilse	78050 Villingen-Schwenningen
Ganter	Walter	78112 St. Georgen
Geib	Gisela	78048 Villingen-Schwenningen
Gralla	Norbert	78048 Villingen-Schwenningen
Grasse	Angelika	78050 Villingen-Schwenningen
Hackenjos	Frank	78112 St. Georgen
Hensel	Annette	78050 Villingen-Schwenningen
Josipovic	Ivan	78112 St. Georgen
Kamp	Jochen	78050 Villingen-Schwenningen
Knobloch	Valentina	78048 Villingen-Schwenningen
Kraus	Karin	78048 Villingen-Schwenningen
Kunzelmann	Christa	78050 Villingen-Schwenningen
Labus	Ingetraud	78050 Villingen-Schwenningen
Laupe	Arnold	78112 St. Georgen
Leber	Marlene	78052 Villingen-Schwenningen

Name	Vorname	Wohnort
Leibach	Achim	78087 Mönchweiler
Maier	Helga	78112 St. Georgen
Marx	Angelika	78050 Villingen-Schwenningen
Merkel	Ernst	78549 Spaichingen
Metzger	Jana	78048 Villingen-Schwenningen
Moosmann	Sybille	78112 St. Georgen
Neumann	Erwin	78048 Villingen-Schwenningen
Nowack	Frank	78073 Bad Dür rheim
Ohms	Martina	78052 Villingen-Schwenningen
Pohling	Heiner	78112 St. Georgen
Pommerenke	Hannelore	78050 Villingen-Schwenningen
Reese	Dagmar	78050 Villingen-Schwenningen
Richter	Nicole	78112 St. Georgen
Rohrer	Christine Beate	78052 Villingen-Schwenningen
Rosmislowsky	Susanne	78050 Villingen-Schwenningen
Ruff	Dieter	78112 St. Georgen
Ruff	Nicole	78112 St. Georgen
Rutz	Robert	78052 Villingen-Schwenningen
Sadzik	Leonhard	78048 Villingen-Schwenningen
Salm	Gabriele	78050 Villingen-Schwenningen
Schachtmann	Ulrike	78112 St. Georgen
Schetschenko	Olga	78112 St. Georgen
Schilling	Paul	78048 Villingen-Schwenningen
Schuhmann	Bernhard	78048 Villingen-Schwenningen
Selinger	Manfred	78052 Villingen-Schwenningen
Stapel	Marko	78048 Villingen-Schwenningen
Stimemann	Emil	78050 Villingen-Schwenningen
Tün te	Philipp	78050 Villingen-Schwenningen
Veit	Michael	78050 Villingen-Schwenningen
Weber	Hans-Jürgen	78048 Villingen-Schwenningen
Weißer	Bert	78048 Villingen-Schwenningen

Gesetzlich geforderte Ersatzvertreter, in der Reihenfolge ihres Nachrückens:

Gülpen	Gregor	78050 Villingen-Schwenningen
Hartl	Dieter	78048 Villingen-Schwenningen
Erbrecht	Marlis	78073 Bad Dür rheim
Korthen	Brigitte	78073 Bad Dür rheim



»Ich genieße jeden Tag«

Heimatg'schichten: Armin Borgmann ist der Familienheim als Vertreter seit fast 50 Jahren treu

Ein Mieter der Familienheim ist er schon lange nicht mehr. Doch Armin Borgmann hält der Baugenossenschaft die Treue. Aus Überzeugung, denn er sagt: »Sie hat mir und meiner Familie viel gegeben«. Mit drei Generationen Merkle und einem stets freundlichen und kompetenten Team habe er »nur gute Erfahrungen« gemacht. Deshalb stellt sich der 83-Jährige alle fünf Jahre der Wahl zum Vertreter. Mit seiner 2008 verstorbenen Frau Rita und zwei von später drei Töchtern bezog er 1975 eine Familienheim-Wohnung in der Breslauer Straße 38. Dort lebten die Borgmanns, bis sie Anfang der Nullerjahre von einer Tochter zu sich in deren Eigenheim geholt wurden. Den Kontakt zur Familienheim aufzugeben, kam für Armin Borgmann aber nie in Frage.

Den gebürtigen Bochumer verschlug es im Zweiten Weltkrieg durch die vorübergehende Evakuierung nach Vöhrenbach, wo er, der als Achtjähriger Tuberkulose überstand,

die gute Schwarzwaldluft zu schätzen lernte. 1954 kehrte er aus dem Pott deshalb zurück und ließ sich in Villingen nieder. Er wurde Bau- und Kunstschlosser und im zweiten Beruf Krankenpfleger. 1974 übernahm er beim Gesundheitsamt des Landkreises den Posten des Gesundheitsaufsehers und Desinfektors. Als solcher hatte er – lange vor Corona – 26 Jahre lang beruflich mit dem Schutz vor ansteckenden Krankheiten, mit Desinfektion und Isolation zu tun. Armin Borgmann ist seit seiner Jugend auch Malteser, gründete als 26-Jähriger die Ortsgruppe Villingen und war lange Jahre deren Vorsitzender. Über 30 Jahre lang begleitete er zudem kranke Menschen bei den alljährlichen »Lazarettzügen« der Malteser, das sind Pilgerfahrten nach Lourdes. Durch die Pandemie wurde diese Tradition unterbrochen, ob sie wiederaufgenommen werde, wisse er nicht, wünsche sich aber »noch einmal mitfahren zu können«. Damit nicht genug übernahm Armin Borgmann

1993 den Vorsitz der Lebenshilfe Schwarzwald-Baar, die zu seinem Leidwesen heute nicht mehr existiert. Bei der Katzenmusik Villingen war er als Bühnenbauer und Zugpolizist aktiv und bei der Feuerwehr als Gruppenführer, Kreisausbilder und zweitweise als Tambour des Jugend-Spielmannszuges. Momentan ist er Obmann der Altersmannschaft und froh, sich nach zwei Jahren Coronapause inzwischen endlich wieder mit den Mannschaftskameraden treffen zu können. Ehrenamt ist für Armin Borgmann Ehrensache, auch wenn er jetzt, im Alter, kürzertreten möchte. Familienheim-Vertreter bleibt er, »solange ich gewählt werde«.

»Solange ich gewählt werde, bleibe ich Familienheim-Vertreter.«

– Armin Borgmann



Die Familienheim nimmt ihre soziale Verantwortung in der Region ernst und unterstützt viele Projekte und Aktionen. Auf dieser Seite geben wir unseren Partnern die Möglichkeit, sich kostenlos zu präsentieren. Ganz getreu dem Motto des Gründervaters des Genossenschaftswesens, Hermann Schulze-Delitzsch:

»WAS EINER ALLEINE NICHT SCHAFFT, DAS SCHAFFEN VIELE ZUSAMMEN.«

1895
1905
1915
1925
1935
1945
1955
1965
1975
1985
1995
2005
2015
2022
2025
2035
2045

50 JAHRE
Villingen-Schwenningen
Eine Veranstaltung im Rahmen
des 50jährigen Stadtjubiläums

Klangzeit

Eine musikalische Reise
durch 125 + 2 Jahre
mit den Chören des
Sängerkreises Villingen 1895 e.V.
unterstützt vom Männerchor Villingen

★ DIE OLDIES ★ JUST FOR FEMMES ★ VOICE BOYS ★ SCHULCHOR BICKEBERG

15. und 16.10.2022

★ SCHULCHOR BICKEBERG ★ VOICE BOYS ★ JUST FOR FEMMES ★ DIE OLDIES

Regie & Gesamtleitung: Padmini G. Baun
Musikalische Leitung: Dániel Sütö,
Jonathan Föll, Constanze Kaiser
Moderation: Henry Greif
Als Gast: Die Tanzbühne

Theater am Ring, Villingen, Romäusring 1
Samstag, 15.10.2022, 19 Uhr
Sonntag, 16.10.2022, 16 Uhr

Eintritt: 16,- | 18,- | 20,- Euro
(Ermäßigung: Schüler, Studenten, Rollstuhlfahrer - 50%)

KARTEN: Tourist-Info & Ticket-Service Franziskaner Kulturzentrum | Rietgasse 2, 78050 Villingen-Schwenningen | Tel. 07721/82-2340
Tourist-Info & Ticket-Service Bahnhof Schwenningen, 78054 Villingen-Schwenningen | Tel. 07720 / 82-1066
sowie bei allen Vorverkaufsstellen im Verbund Kulturticket Schwarzwald-Baar-Heuberg www.villingen-schwenningen.de

Sänger Kreis
Villingen e.V.
gegr. 1895

Neugierig?
Hier erfahren Sie mehr
über uns
www.saengerkreisvs.de

IHRE ANSPRECHPARTNER/-INNEN:

Zentrale	Frau Freytag	0 77 21 . 89 91-0	freytag@bgfh.de
Technischer Notruf	Frau Bartlewski	0 77 21 . 89 91-26	bartlewski@bgfh.de
Technik	Herr Hartfiel	0 77 21 . 89 91-25	hartfiel@bgfh.de
Vermietung und Vertrieb	Herr Mager	0 77 21 . 89 91-20	mager@bgfh.de
Vermietung	Frau Lehmann	0 77 21 . 89 91-22	lehmann@bgfh.de
Wohnungswirtschaft	Frau Pees	0 77 21 . 89 91-40	pees@bgfh.de
Betriebskosten	Frau Borho	0 77 21 . 89 91-41	borho@bgfh.de
Mitgliederwesen	Frau Dold	0 77 21 . 89 91-12	dold@bgfh.de
Rechnungswesen	Frau Flock	0 77 21 . 89 91-11	flock@bgfh.de
Geschäftsführung	Herr Merkle	0 77 21 . 89 91-21	merkle@bgfh.de
St. Georgen – Vermietung	Frau Zutic	0 77 24 . 94 86-767	zutic@bgfh.de
St. Georgen – Technik	Herr von Dach	0 77 24 . 94 86-768	vondach@bgfh.de
Rauchwarnmelder-Hotline	Metrona	0 800 . 00 01 79 7	-
Rauchwarnmelder-Hotline	Minol	0 71 1 . 94 91-1999	-
Service-Hotline für TV-Anschluss	Cable4	0 80 0 . 13 15-400	-

Informieren Sie sich über unser Krisenmanagement auf unserer Website www.bgfh.de und in den sozialen Medien.

TELEFONZEITEN:	Montag – Mittwoch	07.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 16.30 Uhr
	Donnerstag	07.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr
	Freitag	07.30 – 12.00 Uhr

ST. GEORGEN:

Bärenplatz 15
78112 St. Georgen

VILLINGEN-SCHWENNINGEN:

Pontarlierstraße 9
78048 Villingen-Schwenningen

Persönliche Gespräche nur nach vorheriger Terminvereinbarung.

Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram

 @Baugenossenschaft.Familienheim

 @baugenossenschaft.familienheim



BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM

Baugenossenschaft Familienheim eG
Pontarlierstraße 9
78048 Villingen-Schwenningen
www.bgfh.de

